



Rottweil, 29.05.2016

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Beschlussantrag:

Einrichtung eines „Runden Tisches Hängebrücke“ zur aktiven Beteiligung der Rottweiler Einwohner/innen bei der weiteren Planung und Realisierung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Einwohnerversammlung zur geplanten Hängebrücke am 12.05.2016 hat verdeutlicht, dass viele Einwohner/innen Rottweils einerseits weiteren Informationsbedarf, andererseits aber auch eigene konkrete Ideen und Anregungen zur Planung und zur Realisierung des Projektes haben. Die schon erfolgte Beteiligung der Einwohner/innen wurde vom Publikum hinterfragt, eine weitere Information und Beteiligung wurde eingefordert, denn wichtige Fragen der Einwohner/innen konnten im Rahmen der Einwohnerinformation (noch) nicht oder nicht ausreichend beantwortet werden.

Die bewusst frühzeitige Information der Einwohnerinnen und Einwohner am 12.05.16 war ein wichtiger Schritt der Information und Beteiligung der Rottweiler Bevölkerung!



Aber, das zeigen die Redebeiträge im Protokoll der Einwohnerversammlung, ist dem Informations- und Beteiligungswunsch vieler Einwohner/innen nicht Genüge getan.

Unsere Fraktion steht dem Projekt Hängebrücke unverändert positiv gegenüber, sieht aber gleichzeitig die Notwendigkeit der weiteren Einwohnerbeteiligung. Wir beantragen deshalb die weitere Information und Beteiligung der Einwohner/innen Rottweils im Rahmen eines „Runden Tisches Hängebrücke“.

Dieser Runde Tisch muss zwingend extern moderiert werden, an ihm sollen u.a. Teilnehmer aus Verwaltung, Gemeinderat, Investor, bei der Planung und dem Bau beteiligte Experten sowie eines repräsentativen Querschnitts Rottweiler Einwohner/innen für und gegen die geplante Hängebrücke Platz nehmen. Die Durchführung des Runden Tisches muss erfolgen, bevor das formelle Genehmigungsverfahren nach der Landesbauordnung durchgeführt werden wird.

Begründung:

Die geplante Hängebrücke in Rottweil wird die Stadt Rottweil und ihre Einwohner/innen zukünftig in hohem Maße tangieren. Neben Chancen für die Stadt (-entwicklung) wird sie zweifellos das bestehende Stadtbild verändern, mehr Besucher und mehr Verkehr in die Stadt bringen, Begleiterscheinungen, die verschiedene Rottweiler/innen fürchten. Es ist deshalb wichtig und angemessen, die Einwohner/innen noch aktiver zu informieren und zu beteiligen, als das durch das gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren der Landesbauordnung vorgeschrieben ist.

Das gemeinsame Ziel der Entscheider, Verwaltung wie Gemeinderat, muss es daher sein, einen Ausgleich der Interessen vor Ort herzustellen und die Zivilgesellschaft großzügig weiter einzubeziehen. Die interessierte Einwohnerschaft profitiert von



einem transparenten Prozess und hat die Möglichkeit ihre Interessen konstruktiv einzubringen und zu vertreten.

Am Runden Tisch können Einwohner/innen und Experten/innen um (politische) Kompromisse in einem gemeinsamen Lernprozess ringen und sich konstruktiv einmischen. Die Dialogpartner erleben einen Kompetenzzuwachs und die Versachlichung der Diskussion. Gemeinsam können verbesserte Grundlagen und Voraussetzungen für die weiteren Entscheidungsprozesse überlegt werden.

Das Projekt Hängebrücke kann durch diese informelle Form der Bürgerbeteiligung bestmöglich realisiert werden, die Beteiligung der Einwohnerinnen kann die Akzeptanz auch bei den Menschen, die dem Projekt nicht (nur) wohlwollend gegenüberstehen erhöhen, denn ihre Meinung wurde gehört, diskutiert und ist, soweit möglich, in die Detailplanung eingeflossen.

Abschließend betonen wir, dass der Runde Tisch im Gegensatz zu einem Bürgerentscheid schneller und kostengünstiger realisierbar ist und die Diskussion in Rottweil nicht auf ein „Ja“ oder ein „Nein“ zur Hängebrücke zuspitzt sondern den Konsens fördert.

Mit freundlichen Grüßen
Ingeborg Gekle,
Jochen Baumann,
Hubert Nowack.

